



Friedenspolitischer Aktionsplan

DIE LINKE ist die Friedenspartei im Deutschen Bundestag – gerade im Angesicht des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine. Wir fordern den Stopp der Waffenlieferungen und den Rückzug russischer Truppen sowie eine Bestrafung aller Kriegsverbrechen. Aber wir stehen für zivile Alternativen und gegen die große Koalition der Aufrüstung und den militärischen Tunnelblick von Bundesregierung und NATO. Sie riskieren eine weitere Eskalation und liefern immer mehr Waffen für einen langen Abnutzungskrieg – davon profitieren vor allem die Rüstungskonzerne.

Wir setzen uns dagegen für eine Diplomatie-Offensive mit Ländern wie Brasilien und China, gezielte Sanktionen gegen Oligarchen und Militär und für Verhandlungen und einen Waffenstillstand ein. Dabei ist für uns immer klar, dass die Forderungen "Nie wieder Krieg" und "Nie wieder Faschismus" zusammengehören und wir klare Kante gegen die rechten Vereinnahmungsversuche von AfD, Querdenkern bzw. Corona-Leugnern und anderen zeigen. Für uns gibt es keine Doppelstandards bei Menschen- und Völkerrecht. Die Souveränität der Ukraine ist für uns ebenso unverhandelbar, wie wir die völkerrechtswidrigen Kriege von NATO-Verbündeten in Syrien und im Jemen ablehnen. Wir sind solidarisch mit den betroffenen Menschen in der Ukraine und im globalen Süden. Wir fordern einen Schuldenschnitt für die Ukraine und Schutz für alle Kriegsdienstverweigerer und Geflüchtete.

In diesem Sinne werden wir in den nächsten Monaten mit verschiedenen friedenspolitischen Initiativen die Friedensbewegung stärken und den öffentlichen Druck auf die Bundesregierung für eine Abkehr von ihrem Aufrüstungs- und Militarisierungskurs erhöhen. Dabei werden wir aktiv Bündnispartner*innen, wie z. B. IPPNW, Pax Christi, DFG-VK, attac, Netzwerk Friedenskooperative, medico international, VVN-BdA, die Informationsstelle Militarisierung, den Bundesausschuss Friedensratschlag, die Friedens- und Zukunftswerkstatt, die Naturfreunde, gewerkschaftliche und kirchliche Akteur*innen und andere einbeziehen.

Wir wollen der Partei Raum geben für die Debatten zu Ursachen und Charakter des Krieges. Dabei sollen die unterschiedlichen Positionen zum Umgang mit Widersprüchen in der Friedensbewegung zur Sprache kommen und gemeinsam praktische Schritte diskutiert werden. Dazu werden noch geeignete Formate entwickelt.

Aus dem Inhalt:

Friedenspolitischer Aktionsplan	S.1
Vorschau auf die Wahlen 2024	S.2
Linke will Europa gerecht machen	S.3
Unsere Kandidatin für Europa	S.4
Aus dem Bundesvorstand	S.5
Aus dem Mitgliederleben	S.6
Nach einem Jahr wieder in Schwedt	S.7
Termine/Arbeitsplan, Geburtstage	S.8



Vorschau auf die Wahlen 2024

2024 wählen die Brandenburginnen und Brandenburger ihre kommunalen Vertretungen, ihren Landtag sowie ein neues Europäisches Parlament. Wie sozial, wie gerecht, wie sicher wir in Zukunft in Brandenburg leben können werden, hängt davon ab, wie stark DIE LINKE aus diesen Wahlen hervorgeht. Es gilt, die Menschen zu begeistern und ihnen die Hoffnung auf eine bessere Zukunft zurückzugeben.

Deshalb haben Landesvorstand und Landesausschuss in einer gemeinsamen Sitzung darüber beraten, wie das bestmöglich gelingt. Im Rahmen der Sitzung wurde der erste Entwurf unserer Wahlstrategie vorgestellt. Dieser Entwurf soll nun in der Diskussion in weiteren Gremien geschärft werden. In fünf Regionalkonferenzen ab dem 6. Oktober wollen wir mit euch außerdem über unsere Schwerpunktsetzungen für das Landeswahlprogramm ins Gespräch kommen und gemeinsam erarbeiten, wo wir unsere Prioritäten setzen.

Zu einem guten Wahlergebnis gehört auch ein überzeugendes Personalangebot. Auf Vorschlag unserer Landesvorsitzenden haben Landesvorstand und Landesausschuss gemeinsam und einstimmig Sebastian Walter für die Spitzenkandidatur zur Landtagswahl 2024 nominiert. Die Gremien haben dabei intensiv die Frage der Doppel- und Einzelspitze diskutiert, sich auf Basis der Erkenntnisse aus dem Strategieprozess des vergangenen Jahres jedoch explizit für eine Einzelspitze ausgesprochen. Die Gremien erfüllen damit den Arbeitsauftrag des Landesparteitags aus dem April diesen Jahres. Die endgültige Entscheidung trifft die Wählervertreter:innen-Versammlung des Landesverbandes im Januar kommenden Jahres.

In seiner Bewerbungsrede sprach Sebastian Walter die eklatanten Ungerechtigkeiten in unserem Land an, das Erstarken der politischen Rechten und die Abwendung einer wachsenden Zahl von Menschen von der Demokratie. Dass von Gewinnregionen geredet wird, aber viel zu wenige Menschen von den positiven Entwicklungen auch tatsächlich in ihrem Alltag profitieren. Er kritisierte eine Landesregierung, die weit weg ist von den alltäglichen Problemen und Sorgen, diese kleinredet, ignoriert und zum Teil sogar noch verschlimmert. Was uns als LINKE auszeichnet ist, dass wir uns mit all diesen Ungerechtigkeiten nicht abfinden, sondern dass wir auf die Menschen zugehen und gemeinsam mit ihnen Lösungen für die Probleme des Alltags erarbeiten. Für uns darf kein Problem zu klein sein. Wir wollen aufzeigen, wie das Leben der Menschen konkret besser werden kann und den Menschen wieder Mut machen, dass Veränderung möglich ist.

Für viele Brandenburger verkörpert Sebastian einen solchen auf Augenhöhe und schafft damit das so wichtige Vertrauen in DIE LINKE. Wir freuen uns deshalb, dass Landesvorstand und Landesausschuss unserem Personalvorschlag gefolgt sind. Und wir würden uns sehr freuen, wenn auch die Landesvertreter:innen diesen Vorschlag so bestätigen.

Jetzt heißt es: gemeinsam kämpfen!

**Für ein solidarisches, gerechtes, angstfreies Brandenburg -
ein Land, in dem Niemand zurückbleibt.**

Dafür braucht es ein starke LINKE. Und eine starke LINKE braucht dich!

Katharina Slanina, Sebastian Walter
Landesvorsitzende
September 2023

Gemeinsam neu – Linke will Europa gerecht machen



Gerhard Trabert, Martin Schirdewan, Carola Rackete, Özlem Demirel
von links nach rechts

In Ergänzung zu den Informationen in der vorherigen Ausgabe des KoppHoch 03_4/2023 hier noch einige Zusätze/Auszüge aus dem Beitrag von Uwe Sattler. Uwe Sattler ist Herausgeber von "die-zukunft.eu" und inhaltlich für die Plattform zuständig. Der Journalist gehört zudem der Redaktionsleitung der Tageszeitung "nd.DerTag"/"nd.DieWoche" an.

... "Etwa zwei Dutzend Bewerbungen lagen dem Bundesausschuss vor. ... Bereits im Juni hatte der Bundesausschuss (BA) Kriterien für die Bewerber*innen beschlossen. Ausdrücklich ist festgehalten, dass Die Linke mit einer offenen Liste zu den Europawahlen antritt, jedoch müssten die Kandidat*innen „für die Politik der Partei in der Öffentlichkeit einstehen“. Gefordert werden zudem politische und fachliche Kompetenz, Kommunikationsfähigkeiten sowie Basisverbundenheit und „moralische Integrität“. Zu-mindest die bei den ersten zehn Listenplätzen, die in Einzelwahl bestimmt werden, sollten „sowohl die Interessen einer guten Gesamtvertretung in Europa als auch die Interessen der Landesverbände berücksichtigt werden.“

Vor der BA-Tagung hatte insbesondere das vom Parteivorstand vorgeschlagene Spitzenquartett ... – in einigen Landesverbänden und Parteikreisen für Unmut gesorgt. Obgleich der Parteivorstand selbstverständlich das Recht auf einen Wahlvorschlag hat und dies in der Vergangenheit auch so praktiziert wurde, wurden fehlende Transparenz und Abstimmung mit den Gremien und Landesverbänden kritisiert. Zudem seien von einigen Kandidat*innen die Fristen zur Einreichung ihrer Bewerbungen nicht eingehalten worden. Auch die Repräsentanz von Bewerber*innen aus Ostdeutschland hatte zu Diskussionen geführt. Martin Schirdewan – nicht nur Ko-Vorsitzender der Linkspartei, sondern zugleich auch der Fraktion The Left im Europaparlament – hat auch darauf eine salomonische Antwort: „Ich bin sicher, dass der Bundesausschuss und der Parteitag einen klugen Vorschlag unterbreiten werden, der Ost und West repräsentiert“, sagte er gegenüber „nd“ und die-zukunft.eu.

Besonders umkämpft (fünf Bewerberinnen) war jedoch Listenplatz 5 – realistischere Weise der letzte erfolversprechende. Bei Europawahlen gilt die Faustformel, ein Prozent der Stimmen – ein Sitz im EU-Parlament. Bei der letzten Wahl 2019 hatte Die Linke 5,5 Prozent geholt und war mit fünf Abgeordneten nach Brüssel gezogen. Letztlich konnte sich für Platz 5 Daphne Weber, die unter anderem im Parteivorstand sitzt, gegen die Regionalpolitikerin Frederike-Sophie Gronde-Brunner in einer Stichwahl durchsetzen (53,4 gegen 39,65 Prozent)."

Vorgestellt: Unsere Kandidatin für die Europawahl

Frederike-Sophie Gronde-Brunner

Lebenslauf

Frederike-Sophie Gronde-Brunner
Geboren in Berlin am 02.03.1985

Politisches Ehrenamt

seit 08/2014 Mitglied bei DIE LINKE
seit 09/2016 Mitglied der Linksfraktion
in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf (Berlin)
seit 09/2021 Ko-Fraktionsvorsitzende (Sprecherin
für Umwelt, Verkehr und Integration & Partizipation)



Bildungsweg

10/2010 bis 09/2015 Studium der Sozialwissenschaften B.A. & M.A., Humboldt-Universität zu Berlin
09/2005 bis 07/2008 Berufsfachschule für Hotelmanagement Pegnitz (Bayern), Abschluss: „Staatlich geprüfte Fachfrau für Euro-Hotelmanagement“
08/1997 bis 06/2005 Rückert-Oberschule (Gymnasium) Berlin, Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife & Erwerb des Baccalauréat (französisches Abitur)
08/2001 bis 07/2002 Auslandsschuljahr in Québec, Kanada

Berufspraxis

seit 10/2017 Referentin für Europa- und Entwicklungspolitik, Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg
seit 11/2016 lokale Assistentin bei Helmut Scholz, MdEP DIE LINKE
02/2016 bis 10/2016 Kundenbetreuerin für Lufthansa, Bosch Service Solutions
09/2013 bis 09/2015 Studentische Hilfskraft bei ArbeiterKind.de
08/2010 bis 12/2012 Mitarbeiterin im Kundenservice DBS Deutsche Business Services GmbH
08/2008 bis 07/2010 Empfangsmitarbeiterin art'otel potsdam****

Praktika

09/2015 bis 12/2015 Europäisches Parlament, Brüssel bei Helmut Scholz, MdEP DIE LINKE
08/2014 bis 09/2014 Bundesgeschäftsstelle der LINKEN, Berlin, im Bereich „Strategie und Grundsatzfragen“
08/2012 bis 09/2012 Migrationsbeauftragter Bezirksamt Neukölln, Berlin
02/2011 bis 04/2011 und 07/2011 bis 08/2011 Kindergarten Zwergenland e.V., Berlin
02/2008 bis 06/2008 Hôtel Le Biarritz*** (Frankreich)
05/2006 bis 11/2006 Mövenpick Hotel Berlin****

Anmerkung:

Wir drücken dir trotz der ersten Niederlage im Bundesausschuss die Daumen für deine nächste Wahl bei der Vertreterinnen- und Vertreterversammlung der LINKEN am 18. und 19. November in Augsburg.

Aus dem Bundesvorstand

Ampel bereits zur Halbzeit am Ende

"Halbzeit in Berlin und es zeichnet sich ein deutlicher Sieg der FDP ab. Die Neoliberalen dominierten die erste Hälfte der Legislatur und diktierten das Spielgeschehen. Anders ist nicht zu erklären, warum das Dreierbündnis praktisch nur noch neoliberale Politik umsetzt. Sie kürzt bei den Sozialausgaben und verteilt im Gegenzug Steuergeschenke an Konzerne. Die Kindergrundsicherung ist auf Druck der FDP so geschrumpft worden, dass sie kein Kind aus dem sozialen Abseits holen wird. Gleichzeitig drückt FDP-Chef Lindner sein Wachstumschancengesetz zugunsten der Unternehmen durch. Der Kanzler scheint heimlich das Team gewechselt zu haben. Er trägt die Politik der FDP geräuschlos mit und grätscht den eigenen Genossen in die Parade.

Dieser ideologische Trikottausch ist gefährlich, nicht nur für die SPD, sondern für die ganze Republik. Die Politik der FDP erhöht tatsächlich die Wachstumschancen, aber nicht für die Wirtschaft, sondern für die AfD. Wer in einer schweren Wirtschaftskrise lieber sparen will, anstatt in die Zukunft zu investieren und die sozialen Sicherungssysteme zu stärken, der betreibt das Geschäft der AfD. Wer angesichts steigender Flüchtlingszahlen auch noch die Zuschüsse an die Länder für Flüchtlingskosten drastisch kürzen will, der sabotiert die Integration von Geflüchteten.

Die Ampel ist zur Halbzeit bereits am Ende. Ich sehe kein fortschrittliches Projekt mehr, das diese Koalition noch durchbringen könnte. Die Koalitionäre sollten uns die zweite Hälfte ersparen. Lieber Spielabbruch als noch so eine Halbzeit!"

Martin Schirdewan
26. September 2023

Mio Kinder & Jugendliche fliehen vor Klimafolgen: Klimaschutz ist soziale Frage

Zu der Nachricht, dass nach Angaben der UN 43,1 Millionen Kinder und Jugendliche in Folge der Klimakatastrophe in den Jahren 2016 bis 2021 fliehen mussten, sagt Lorenz Gösta Beutin, Stellvertretender Vorsitzender der Partei DIE LINKE:

„Klimaschutz ist eine soziale Frage, und zwar global. Die Ärmsten und Schutzbedürftigsten leiden am stärksten darunter, dass die reichsten Industriestaaten weiterhin nahezu ungebremsst die Lebensgrundlagen der Menschheit verfeuern. Die Linke fordert, Klimaflucht als Asylgrund anzuerkennen und den Menschen, die fliehen müssen, das Recht auf eine neue Heimat zu garantieren.

Die aktuellen Berichte zeigen: Nicht nur Deutschland ist weit davon entfernt, seine Klimaziele einzuhalten. Die Industriestaaten müssen endlich ihre Versprechen für Klimaschutz und finanzielle Entschädigung bei Klimaschäden einlösen. Wir steuern auf eine Welt weit über 2 Grad Celsius Erderhitzung hin. Das haben die Klimakatastrophen in diesem Jahr uns noch einmal drastisch vor Augen geführt. Was das heißt, zeigt die Zahl der Minderjährigen, die vor den Folgen des Klimawandels fliehen, noch einmal dramatisch.“

Lorenz Gösta Beutin
6. Oktober 2023

Aus dem Mitgliederleben

Sonnabend, 16. September 2023, 9:30 Uhr Kosmonaut. Mitgliederversammlung

Für eine lebendige demokratische Kultur in Brandenburg - Auseinandersetzung mit rechten und rechtsextremen Phänomenen in der Uckermark

Als Gäste/Referenten begrüßte Manfred Giel Joana-Eve Edge und Philipp Külker, die im Auftrag der Landesregierung im Rahmen des Handlungskonzeptes Tolerantes Brandenburg für den Bereich Uckermark-Barnim tätig sind. Ihre Aufgabe besteht in der Förderung einer demokratischen Alltagskultur, der kritischen Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Rassismus sowie in der Stärkung des Gemeinwesens vor Ort.

Die Referenten erläuterten uns beispielhaft die Bandbreite ihrer Tätigkeit, u. a. bei der Beratung und Unterstützung von Initiativen, Einrichtungen, Verwaltungen, Betrieben und Einzelpersonen sowie mit Fortbildungen zu Rechtsextremismus, Rassismus und den sogenannten Reichsbürgern. Besonders ausführlich verdeutlichten sie die Spezifik und die geringsfügigen Unterschiede im rechten Spektrum.

Zur AfD informierten sie uns noch einmal darüber, dass diese auch in der Uckermark eine extrem aktive Mitgliedschaft aufweist und eine zentrale Figur der Bundestagsabgeordnete Hannes Gnauck (Beobachtungsfall des Verfassungsschutzes als Vorsitzender der Jungen Alternative) ist.

Der Dritte-Weg möchte sich als "Kümmerer-Partei" mit elitärer Ausstrahlung darstellen. In Brandenburg hat die 2013 in Heidelberg gegründete Partei etwa 60 aktive Mitglieder. Sie ist eine rechtsextreme Partei neonazistischer Prägung.

Nicht so bekannt war für mich die politische Monatszeitschrift Compact. Seit 2015 präsentiert sich Compact als rechtspopulistisches Sprachrohr für die AfD und die islamfeindliche Pegida-Bewegung. Compact hat eine verkaufte Auflage von 40.000 Exemplaren und eine hohe Nutzerzahl in den sozialen Medien. Die Zeitschrift sieht sich als Stimme des Widerstandes. Im Zentrum stehen u. a. Umsturz, Selbstjustiz, Weltverschwörung, Antisemitismus.

In der anschließenden Diskussion sprachen Bärbel und Reiner zum Auftreten der AfD im Stadtparlament und dem Umgang der anderen Parteien damit.

Doris, Detlef, Manfred und weitere Teilnehmer wiesen in der Diskussion auf die Schwierigkeiten hin, mit einem Teil der Stadtbevölkerung in ein offenes vorurteilsfreies Gespräch zu kommen, um linke Politik darzulegen.

Manfred hob zum Abschluss der Veranstaltung noch einmal hervor, dass die Normalbürger oft nach dem Bauchgefühl entscheiden. Eine durch Auseinandersetzungen an der Parteispitze geschwächte LINKE ist für dieses Klientel keine Option.

Monika Gohl

Nach einem Jahr wieder in Schwedt

Das Jahr war vielseitig, und ich habe Vieles geschafft, sogar mein Kniegelenk (bis zum bitteren Ende genutzt). Alle Prüfungen überstanden, das Schulpraktikum mit Spaß gemacht, die Diplomarbeit erfolgreich verteidigt.

Jetzt geht es am 1. September 2023 weiter mit Masterstudium in einem Bereich, den sich keiner (ich auch nicht) vor einem Jahr vorstellen konnte, nämlich Pädagogik,

Es war nicht einfach, in diesem Jahr nach Schwedt zu kommen, aber für meine Prothese dringend erforderlich. Leider hatten wir nur zwei Wochen Zeit für das Anpassen neuer Gelenke, Physiotherapie und Treffen mit Schwedter Bekannten. Trotzdem habe ich immer das Gefühl, dass ich seit 18 Jahren zu dieser Stadt gehöre. Ich kann mich nicht in dieser kurzen Zeit bei Allen persönlich bedanken, die mich durch Spenden unterstützen. Ohne diese ständigen Unterstützungen wäre ich heute nicht dort, wo ich mit 24 Jahren angekommen bin. Deshalb ein großes Dankeschön an alle Schwedter von mir und meiner Familie.

Nastja Malchanava
August 2023



Nastja an dem Baum,
der beim ersten Besuch
in Schwedt gepflanzt wurde.



Nastja 2023 bei SODI

Termine/Arbeitsplan Basisorganisation Schwedt, Stand: Oktober 2023

12.10.2023	Vorstandssitzung BO Schwedt	16:00 Uhr Geschäftsstelle
14.10.2023	Kreismitgliederversammlung	10:00 bis 14:00 Uhr Cafeteria Ehm-Welk-Schule Angermünde
16.10.2023	Kreisvorstandssitzung	18:30 Uhr Prenzlau
06.11.2023	Fraktionssitzung	17:00 Uhr Fraktionsraum R 207
09.11.2023	Stilles Gedenken zur Pogrom-Nacht	Veranstaltung aus der Presse entnehmbar
13.11.2023	Kreisvorstandssitzung	18:30 Uhr Prenzlau
23.11.2023	Vorstandssitzung BO Schwedt	16:00 Uhr Geschäftsstelle
04.12.2023	Fraktionssitzung	17:00 Uhr Fraktionsraum R 207
06.12.2023	SVV Schwedt	16:00 Uhr ubs
11.12.2023	Kreisvorstandssitzung	18:30 Uhr Prenzlau

Vorschau für Januar 2024

13. Januar 2024 Mitgliederversammlung im KOMM, Zeit: 13:30 bis 15:30 Uhr mit Stefan Wollenberg (Landesgeschäftsführer der LINKEN in Brandenburg)



Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

01.12.2023 Johannes Glöckner zum 95. Geburtstag

Wir trauern um Brigitte Neteck
gestorben am 14.09.2023 im Alter von 85 Jahren.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

23.10.2023	Arno Damm	zum 87. Geburtstag
24.10.2023	Christine Zibolsky	zum 88. Geburtstag
22.11.2023	Frank Nitzschke	zum 72. Geburtstag
23.11.2023	Ingrid Gernoth	zum 84. Geburtstag
01.12.2023	Ursula Taubert	zum 87. Geburtstag
11.12.2023	Marlis Wiegand	zum 91. Geburtstag

KoppHoch erscheint aller zwei Monate. Wir freuen uns über jeden neuen Abonnenten, der die Herausgabe mit einer Jahresspende von mindestens 3,00 € unterstützt. Redaktionsschluss der Ausgabe 06-2023: 04.12.2023

Impressum

Herausgeber:

DIE LINKE
Basisorganisation Schwedt

V.i.S.d.P.:

I. Giel

Redaktion:

M. Gohl, I. Giel, T. Andres

Gestaltung:

M.+I. Giel

Vertrieb:

Geschäftstelle der Partei
DIE LINKE Schwedt

Sprechzeiten

Geschäftsstelle

Auguststraße 2, Zi. 207/208
mind. 1x wöchentlich
dringende Angelegenheiten unter
Telefon 415810

Finanzen:

30.10.2023, 14 bis 16 Uhr
27.11.2023, 14 bis 16 Uhr
28.12.2023, 14 bis 16 Uhr

Kontakt und Adressen

DIE LINKE

Basisorganisation Schwedt/Oder
Auguststraße 2, 16303 Schwedt

e-mail:

schwedt@dielinke-uckermark.de

Tel.: (03332) 31928

Webseite:

www.dielinke-uckermark.de